KEX | KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK

An Entirely New Word

6.6. - 13.7.2024

Mit / With Sara Shaoul, Enrico Floriddia,
Željka Blakšić, Joshua Nierodzinski

Kuratiert von / Curated by Rashmi Viswanathan

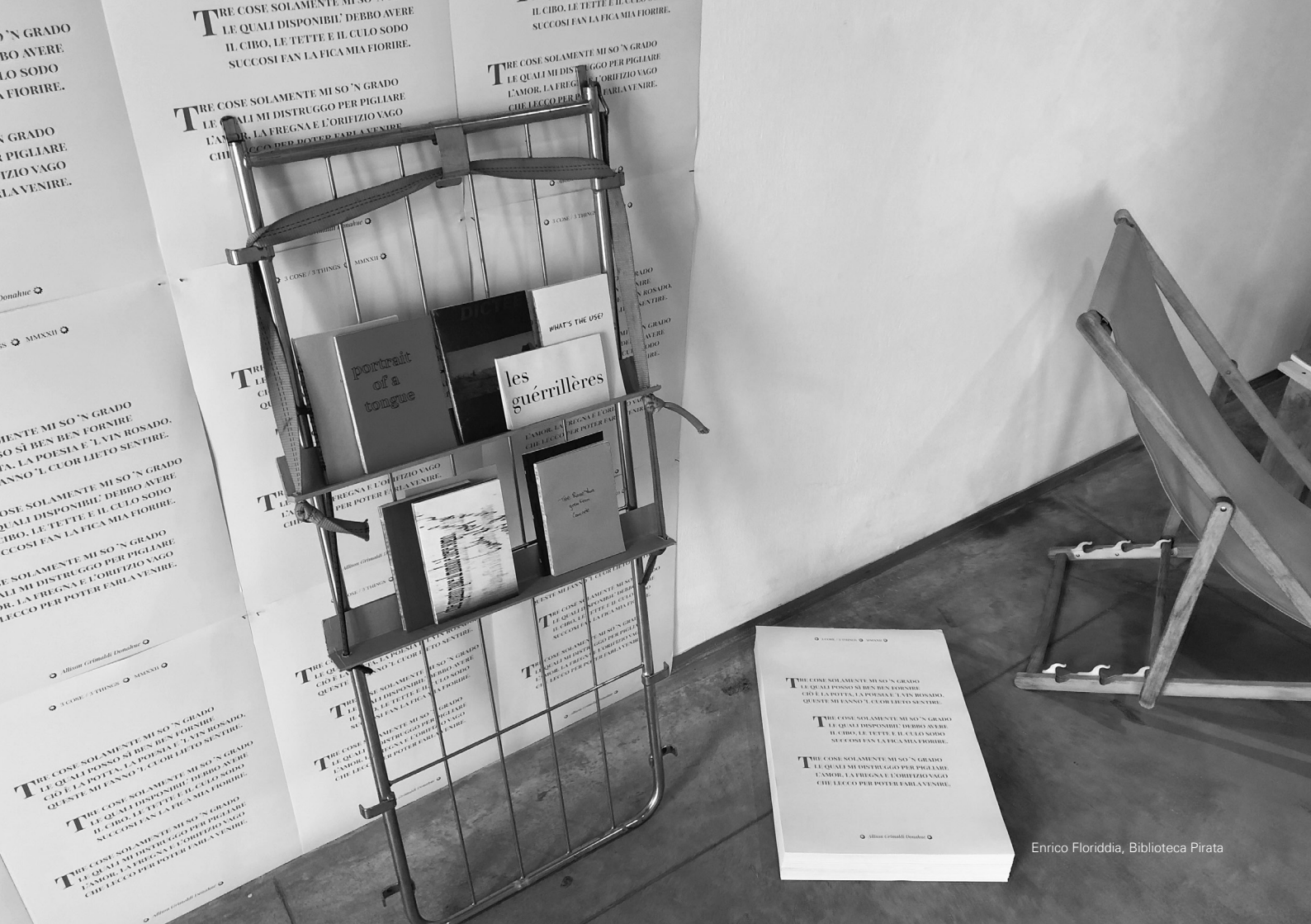
KEX | KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK

Veranstaltungen / Events

Mi / Wed 5.6.2024 | 18.00
Ausstellungseröffnung / Exhibition opening
Kollektive Lesung mit der Kuratorin und den Künstler_innen / **A collective reading** by the curator and artists

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Dynamiken von Kollektivität und den Zukünften, die sich in unserer gemeinsamen Vorstellung bilden könnten. Kollektives Handeln verstehen wir hierbei als einen Ausdruck von Willen und Emanzipation. Einige der Künstler_innen blicken zurück auf die Sprachen und Medienformen, durch die wir unsere Geschichte verstehen gelernt haben. Andere wiederum blicken nach vorne, auf die Möglichkeit, wie Sprache eine neue Zukunft sprechen könnte.

/ The exhibition investigates the dynamics of collectivity and the futures we might imagine together, understanding collective action as an expression of will and emancipation. Some of the artists look backward, at the languages and media forms through which we've come to understand our histories. And others look forward, at the ways that language might speak of a new future.



Enrico Floriddia, Biblioteca Pirata

Enrico Floriddia
Biblioteca Pirata, Laufend / Ongoing
Variable Dimensionen / Dimensions variable

Enrico Floriddia verknüpft die Ästhetik historischer Texte mit neuen Vorstellungen von der Vergangenheit. Mit seinen Entwürfen einer alternativen Historie in Buchform lädt er zum Nachdenken darüber ein, inwiefern historische Aufzeichnungen auch die Gegenwart miterzählen. Mit Bedachtnahme auf die soziale Funktion des Textes bei der Schaffung kollektiver Wahrheiten, wird der Künstler aus Raubkopien die aus kollektiven Lesungen stammen, sowie jenen, die Besucher_innen beisteuern, eine informelle Bibliothek, die „biblioteca pirata", in der KEX aufbauen. Alle sind eingeladen Platz zu nehmen, zu lesen und sich mit anderen zu unterhalten.

Enrico Floriddias Praxis reagiert auf wechselnde Orte und widmet sich relationalen Arbeiten. Als Pädagoge schafft er Situationen für gemeinsame Wissensbildung; als Kunstarbeiter lädt er in Kontexte des Müßiggangs ein; als Mensch versucht er, Verwandtschaftsbeziehungen zu fördern. Reziprozität, Gerechtigkeit und Handlungsmacht sind seine vorherrschenden Thematiken. Seit 2020 baut er im Rahmen kollektiver Lesungen eine Pirat_innenenbibliothek auf.

/ Enrico Floriddia weaves the aesthetics of historical texts into reimaginings of the past. His alternative histories in book form invite readers to consider the ways that historical texts narrate the present. Taking into account the social character of the text in generating collective truths, the artist will build up an informal library – the "biblioteca pirata" – in the KEX containing knock-off books deriving from collective readings. All are invited to sit, read, and chat.

Enrico Floriddia's practice resides in displacement and leans towards relational works. As an educator, he offers situations of common knowledge building; as an art worker, he tenders invitations to contexts of idleness; as a person, he tries to uplift kinships. Reciprocity, equity, and agency are his constant preoccupations. Since 2020, he has been building a pirate library in the framework of collective readings.

Joshua Nierodzinski, The Future of Warfare is Robotic, 2020

Joshua Nierodzinski
The Future of Warfare is Robotic, 2020
Öl auf Leinwand / Oil on linen, 60.96 x 50.8 x 3.18 cm

Joshua Nierodzinskis forensische Malereien untersuchen die Materialität unserer kollektiven Erinnerungen. Den Akt des Malens als eine Transformation von Erinnerung in ein Medium begreifend, bedient sich der Künstler forensischer Techniken der Fotografie, um auf und unter die Oberflächen der Repräsentation zu blicken und die Erzählungen, denen wir durch die Form Gestalt geben, offenzulegen.

Joshua Nierodzinski (geb. 1982) verbindet Malerei und forensische Fotografie, um persönliche und nationale Geschichte(n) zu formulieren. Er ist Mitbegründer von HEKLER, einer transnationalen Künstler_innenplattform, die sich einer kritischen und experimentellen Auseinandersetzung mit Gastfreundschaft und Konflikten widmet. Zu seinen bisherigen Auszeichnungen zählen der National Endowment for the Arts Grant und ein AIM-Fellowship des Bronx Museum (beide USA).

/ Joshua Nierodzinski's forensic paintings explore the materiality of our collective memories. Conceiving the act of painting as a transformation of memory into medium, the artist employs forensic photographic techniques to look at and beneath the surfaces of representation and the narratives we render through form.

Joshua Nierodzinski (b. 1982) is an artist who merges painting and forensic photography to address personal and national histories. He is a co-founder of HEKLER, a transnational artist-run platform that fosters the critical and experimental examination of hospitality and conflict. Awards include the National Endowment for the Arts Grant and a Bronx Museum AIM Fellowship (both USA).

Sara Shaoul, Nuova, Production Still 101, 2019

Sara Shaoul
Nuova, 2019
Production Still 101, 15 x 61 cm, C-print

Sara Shaoul erschafft ein filmisches Universum ohne Bezugspersonen, eine ankerlose Welt im Analogen – ohne eine vorangehende Ereignisarchitektur ist der Film „NUOVA" alles und jedes. In einem filmischen Wüstentableau kauert ein Wesen am Straßenrand, die Augen niedergeschlagen, den geschwollenen Bauch schützend mit einer Hand bedeckt. Dokumente aus der Filmproduktion formieren sich zu einem fiktionalen Filmarchiv, ebenso wie Interviews und Ephemera. Allerlei Requisiten von „hinter den Kulissen" verbinden die Stills mit einem Film, den es nicht gegeben hat. „Es ist ein neues Wort, das ein neues Subjekt ausspricht und das dem Augenblick selber seine Verbreitung anvertraut. Handeln wird einfach und elementar."[1] (Carla Lonzi 1975). Shaouls fiktionales Archiv entzündet das Potenzial des Bildes und schafft imaginäre Welten – Welten, in denen die Frau ungebunden, nicht sozialisiert und jenseits der symbolischen Ordnung existiert. Befreit von der Geschichte, ist sie frei.

Sara Shaoul beschäftigt sich in ihren konzeptuellen Arbeiten mit der Kluft zwischen feministischer Theorie und gelebter Erfahrung. Dabei erforscht sie, wie, wann und weshalb feministische Ideale in der Praxis unerfüllt bleiben. Sie hat einen BA in Kunstgeschichte von der Cornell University, einen MFA in Combined Media vom Hunter College und eine Allergie gegen Mango. Sie stellt aus, kuratiert und wird gelegentlich in der New York Times und Hyperallergic rezensiert.

1 Lonzi, Carla (1975) Die Lust Frau zu sein; Internationale Marxistische Diskussion, (übers. Vagt, Sigrid), Berlin, Deutschland: Merve Verlag GmbH.

/ In her filmic universe with no referent, Sara Shaoul digs her heels into the analogue as an anchorless universe – without a preceding event architecture, the film "NUOVA" is anything and everything. A being hunches forward on the side of some road in a cinematic desert tableaux, eyes downcast with a swollen belly protectively covered with one hand. Documents of the film production litter the archive, as do interviews and ephemera. "Behind the scenes" props tie the stills to a film that has not been. "An entirely new word is being put forward by an entirely new subject. It only has to be uttered to be heard."[1] (Carla Lonzi) Shaoul's fictional archive ignites the potential of the image to generate imaginative worlds – worlds in which the woman is unfettered, non-socialised, and beyond the symbolic order. Freed of history, she is free.

Sara Shaoul makes conceptual works about the chasm between feminist theory and lived experience, exploring how, when, and why feminist ideals remain unfulfilled in practice. She has a BA in Art History from Cornell, an MFA in Combined Media from Hunter College, and an allergy to mango. She exhibits, curates, and is sometimes written about in the New York Times and Hyperallergic.

1 Lonzi, Carla (1975) Self Portrait; (trans. Allison Grimaldi Donahue), Divided Publishing (November 2021), np.

Zeljka Blaksic, Echo, 2023

Željka Blakšić
Stitch the Ruin, digitized 16mm, 8:30min

Echo, 2023
Druck / Print

Blakšićs „Echo“ Malereien spielen mit der Idee der Nützlichkeit sowie mit den Möglichkeiten von Materialien im negativen Raum. Indem sie die Idee des kampflosen Filmemachens und der Fotografie auf die Leinwand überträgt, werden Objekte geschichtet und mit Acryl-Sprühfarbe aufgetragen, wodurch eine Struktur aus Umrissen entsteht, die auf verschiedene Weise installiert werden können. Željka Blakšićs „Stitch the Ruin" [Die genähte Ruine] verschränkt die Geschichte der Textilindustrie auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens („the Broken Industries“) mit unserem heutigen Fast-Fashion-Überkonsumverhalten. Die Installation befasst sich mit dem kollektiven Agieren inmitten der „Ruine“. „Das Aufwachsen in Zeiten extremer politischer Unruhen und Konflikte, die den Zerfall Jugoslawiens prägten,“ so die Künstlerin, „bedeutete auch, gebrauchte Kleidungsstücke vom berühmten Hrelich-Flohmarkt instandzusetzen und umzufunktionieren, was eine gewisse Selbstermächtigung und das Teilen von Fähigkeiten erforderte. Ich schaue mir diese alten Textilien und Kleidungsstücke genau an und konzentriere mich auf Details wie Nähte und Etiketten, um das darin innewohnende Wissen über die Zeit und Arbeitsabläufe zu erkunden.“

Željka Blakšić aka Gita Blak ist eine interdisziplinäre Künstlerin, die in ihren zahlreichen Projekten Begriffe wie Kollektiv, das Poetische und Verweigerung mit Hilfe von Performance, sozialer Praxis und experimentellen 16mm-Filmen kritisch hinterfragt. Sie präsentierte ihre Arbeiten u.a. im MoMA, in der AIR Gallery, im BRIC und in The Kitchen in New York; bei Framer Framed (NL), in der HIAP Gallery Augusta (FI); beim Urban Festival (HR) sowie in der Alserkal Avenue (UAE).

/ Blakšić’s “Echo” paintings play with the idea of usefulness as well as the possibilities of materials in negative space. Translating the idea of camera-less filmmaking and photography onto the canvas, objects are layered and applied with acrylic spray paint, creating a structure of outlines that can be suspended in many ways. Blakšić’s “Stitch the Ruin” is an experimental film that reflects conceptual, historical, and social concerns surrounding clothing production. In this film, we see interconnected microscopic images of textiles gathered from Zagreb’s legendary flea market “Hrelić”, with lists of shut factories, some named after the partisan heroines of the Antifascist Women’s Front. By focusing closely on details like stitching and tags, this work explores knowledge of time and labor and reflects on the specific industrial structure of feeling established by workers in these socialist factories.

Željka Blakšić aka Gita Blak is an interdisciplinary artist who has created numerous projects that critically examine notions of the collective, poetic, and refusal through performance, social practice, and experimental 16mm film. Her works have been presented at MoMA, AIR Gallery, BRIC, and The Kitchen in New York (USA), in Framer Framed (NL), HIAP Gallery Augusta (FI), Urban Festival (HR), and Alserkal Avenue (UAE), among others.

Rashmi Viswanathan ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. In ihrer Forschung und Praxis erkundet sie, wie Künstler_innen und Kulturarbeiter_innen des 20. und 21. Jahrhunderts in künstlerischer und politischer Solidarität sowie grenzüberschreitend arbeiten. Sie bezieht dabei mehrere Disziplinen mit ein, wie Performance, Anthropologie, Architektur und das Filmemachen. Für „An Entirely New Word" stellte sie eine Gruppe zusammen, die künstlerische Praxis, Forschung und Theorie in sich vereint. Die teilnehmenden Künstler_innen befassen sich mit real existierenden historischen Archiven und Phänomenen (sei es Floriddias fortlaufende, vor Ort durchgeführte Forschung in Catania oder Shaouls langjährige Beschäftigung mit historischer Kinematografie und feministischer Theorie) und ziehen daraus Stränge, aus denen sich spekulative Gegenwarten und Zukünfte weben lassen. Anders ausgedrückt, wandeln sie auf realen Pfaden, während sie neue Horizonte eröffnen. Wenn auch aus unterschiedlichen Perspektiven, geht es den Künstler_innen um die einfachste aller Ideen – kollektives Geschichtenerzählen als momentaner Akt der Befreiung.

Rashmi Viswanathan ist Kunsthistorikerin und Kuratorin, die sich damit beschäftigt, in welchen Formen wir zusammenkommen und auf welche Arten wir uns Kollektivität vorstellen. Sie ist Assistenzprofessorin für Kunstgeschichte sowie Fellow der Smithsonian Institution und des American Institute of Indian Studies.

/ Rashmi Viswanathan is an art historian and curator whose research and practice explore the transgressive work of 20th and 21st-century artists and arts advocates in artistic and political solidarity. She draws from multiple disciplines, including performance, anthropology, architecture, and filmmaking. For "An Entirely New Word", she brought together a group that marries artistic practice, research, and theory. These artists delve into real historical archives and phenomena (whether Floriddia's ongoing, on-site research of Catania or Shaoul's long-term engagement with historical cinema and feminist theory), drawing out strands that form speculative presents and futures. In other words, they walk on real paths as they imagine new horizons. From different perspectives, these artists focus on the most simple of ideas – collective storytelling as a momentary liberatory act.

Rashmi Viswanathan is an art historian and curator who thinks about the ways we come together and the means through which we imagine collectivity. She is an assistant professor of art history and a fellow with the Smithsonian Institution and the American Institute of Indian Studies.

Impressum

KEX Kunsthalle Exnergasse
WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59 / 1090 Wien
kunsthalle.exnergasse@wuk.at
kunsthalleexnergasse.wuk.at

Redaktion / Editor: Kunsthalle Exnergasse
Elisa Bergmann, Christina Nägele, Klaus Schafler
Praktikum / Internship: Lena Macher
Technik und Aufbau / Technics and installation: Julian Siffert

Coverbild: Sara Shaoul, Nuova, Production Still 101, 2019

Übersetztung und Lektorat / Translation and editing:
Christine Schöffler & Peter Blakeney

Dank an / Special thanks to Teleprint Wien

AGIDS
Akademie geht in die Schule

Gefördert durch / Supported by

Stadt Wien

DERSTANDARD

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport